



„Wir sammeln und kaufen ein Boot“: Migranten umgehen Schleuser, um England zu erreichen

Die Ankunft des kalten Wetters hält die Migranten nicht auf. Jede Woche versuchen Hunderte von ihnen, den Ärmelkanal zu überqueren und die britische Küste zu erreichen.

Mehrmals in der Woche steht Serge Cousin vor Sonnenaufgang auf, um sein Fischernetz an den Stränden von La Slack im Pas-de-Calais einzuholen. Und immer öfter trifft er auf Gruppen von Migranten, die versuchen, in See zu stechen. „Vor allem nachts, wenn die See ruhig ist, sieht man sie“, sagt der Fischer aus Wimereux gegenüber France 2. Eines Morgens verfang sich sogar eines ihrer Boote in seinem Netz.

Die Situation wird immer schlimmer

Während das „20 Heures“-Team von France 2 mit dem Fischer sprach, tauchte hinter den Dünen eine Gruppe von Migranten auf. Dutzende von Menschen tragen ein Schlauchboot und starten ihre Überfahrt auf dem Ärmelkanal. Das Boot ist überladen und hat Schwierigkeiten, die ersten Wellen zu überstehen. An Bord befinden sich mehr als 40 Personen, die alle aus dem Irak stammen. Etwa 30 weitere Personen befinden sich noch am Strand. „Wir wollen alle nach Großbritannien gehen“, erklärt einer von ihnen. Da sie aber kein Geld und keine Schwimmwesten haben, haben sie es vorgezogen zu warten.

Ein junger Sudanese sagt, er habe bereits dreimal versucht, den Ärmelkanal zu überqueren. Seine Mittel erlauben es ihm nicht, Schleuser zu bezahlen. „Wir sind eine Gruppe von 10 bis 11 Personen, sammeln und kaufen ein Boot. Aber oft ist das Problem, dass wir nicht einmal den Motor starten können. Wir versuchen es und die Polizei kommt und nimmt uns alles weg.“

Lesen Sie auch unsere weiteren Artikel zum Thema Migration...